



JEDER HANDGRIFF muss sitzen: Gestern hatten alle Gruppen noch einmal die Gelegenheit, zu trainieren.

Fotos: Albrecht

„Hoffen auf viele Zuschauer“

Bundeswettkampf der Jugendwehren heute in Leeste

Von Frauke Albrecht

WEYHE. Zu wissen, dass die Hansestadt Bremen einen Hafen hat, es in Niedersachsen nicht nur regnet und die Bayern Hochdeutsch sprechen können, wenn sie es denn müssen, sind zwar nur Nebensächlichkeiten des diesjährigen Bundeswettkampfes der Deutschen Meisterschaft der Jugendwehren. Doch gerade das Kennenlernen und freundschaftliche Miteinander der teilnehmenden Gruppen macht so ein Event erst richtig schön. Seit Freitag bereiten sich Jugendwehren aus ganz Deutschland in Leeste auf den Bundeswettkampf vor, heute kämpfen die 32 Gruppen um den Titel. Am Start sind über 400 Kinder, Jugendliche und

Betreuer. Zwar ist der Zeitplan straff organisiert, dennoch blieb und bleibt genug Zeit für alle, Freundschaften zu schließen. Begonnen wurde damit bereits am Freitagabend mit einem Empfang und einem Discoabend.

Gestern war auf der Zentralsportanlage ein letztes Training angesetzt, und es sah nicht so aus als würde irgendjemand mit seinen Kräften haushalten. Es gab rote Gesichter nach den Staffelläufen zu sehen und konzentrierte Mienen bei den fingierten Löschübungen. Beide Aufgaben müssen heute schnell und möglichst ohne Fehler bewältigt werden. Hier und da nahm ein Betreuer seine Schützlinge noch einmal beiseite, klopfte ihnen auf die Schulter und sprach Mut zu. Das taten auch die mitgereisten Fans, vor allem Eltern. „Wir hoffen, dass heute ganz viele Besucher kommen, um sich die Wettbe-



IM GÄNSEMARSCH geht es an den Start.

werbe anzusehen und um die Gruppen anzufeuern“, wünscht sich der Pressesprecher des Kreisfeuerwehrverbandes Diepholz, Hartmut Specht. Denn eine Deutsche Meisterschaft sei etwas Besonderes und dass Weyhe in diesem Jahr diesen Wettkampf ausrichten darf eine

Ehre. Auch wenn keine Jugendgruppen aus dem Landkreis mit dabei sind, so sollten doch alle die Daumen für die übrigen Niedersachsen drücken und somit das Engagement der kleinen und großen Brandbekämpfer würdigen, schließlich gewährleisten die Freiwilligen den deutschen

Brandschutz flächendeckend. Das sei in vielen Ländern ganz anders, gibt Gunther Born zu bedenken, Vorsitzender des Bundesfachausschusses Wettbewerb. „Wie unorganisiert der Brandschutz in Griechenland aussieht, davon konnte sich jeder in den vergangenen Wochen selbst überzeugen“, so Born. Und auch ein Blick auf das Nachbarland Dänemark lässt den Feuerwehrmann nicht neidisch werden. Da gebe es einige wenige freiwillige Wehren, dafür umso mehr gewerbliche Feuerbekämpfer. „Wir können durchaus stolz auf unsere Feuerwehren sein und auf unseren Nachwuchs“, so Born. Wer die angehenden Brandbekämpfer in Aktion sehen möchte, sollte heute ab 9 Uhr die Zentralsportanlage in Leeste besuchen. Die Siegerehrung ist gegen 13 Uhr vorgesehen.